

Werner Graus, Pfr.i.R.

667 St. Ingbert, den 31.07.81  
Bayernstraße 3

Sehr geehrter Herr Dr. Heller !

Den Brief des Holländers, den Sie in "Einsicht" brachten, enthält wieder eine persönliche Beleidigung: man darf in der Öffentlichkeit einen Priester Christi nicht als " Lumpen " titulieren! Sonst lassen wir uns auf das Niveau von Günthner herab. Das selbe gilt auch für die Ausführungen von Dr. Kellner: man darf einen Bischof nicht einen Hochstapler nennen und ein moralisches Schwein ... selbst, wenn er eins wäre! Man darf öffentlich nur einen Priester angreifen wenn er etwas tut oder sagt, was den Glauben gefährdet oder, was gegen den Glauben ist . Leider hat sich die Einsicht dadurch selbst, <sup>teilweise</sup> um die Wirkung ihrer sonst ausgezeichneten Artikel gebracht.

Auch ich habe meinem Bischof ohne Ansehen der Person die Wahrheit geschrieben; aber ich habe nie ein Schimpfwort gebraucht!

Heute beende ich meine Korrespondenz mit Kpl. Dettmann!

er zitiert die Stelle aus Einsicht, wo Sie schrieben: " er solle aussuchen, ob er ein Weinerling, Bierdermann oder Branstifter " sei. Nun, man hätte diese Worte nicht zu schreiben brauchen; sie sind persönlich beleidigend. Das Zitat hätte ja genügt aus seinem offenen Brief .. und man hätte ruhig dazu bemerken können, daß er der Sache nach sagt, Dr. Katzer sei ein kommunist. Agent.

Also, lassen wir in Zukunft alle persönliche Beleidigung aus dem Spiel bei unserm Kampfe um die Wahrheit und denken wir daran, daß man die Würde der Priester respektieren muß, auch wenn diese nicht würdig leben . Ich denke dabei an den hl. Franziskus, der den Segen eines schlechten Priesters in aller Demut erbat und dadurch diesen bekehrte.

Jedesmal, wenn wir im Kampfe um die Wahrheit die Liebe verletzen, hat der Teufel einen Sieg errungen und wir haben der Wahrheit geschadet.

Ich bräuchte noch die Daten über die Haustaufe in Frankfurt ich will ein privates Taufbuch anlegen.

Herzliche Grüße an die  
ganze Familie:

Werner Graus, Pfr.